

# Wochenblatt für Wilsdruff

und Umgegend.

Insertionspreis 15 Btg. pro viergespaltene Korpszeile  
Außerhalb des Amtsgerichtsbezirks Wilsdruff 20 Btg.  
Zelttaubender und tabellarischer Satz mit 50 Prozent Aufschlag.  
Jeder Anspruch auf Rabatt erlischt, wenn der Betrag durch  
Ringeingezogen werden muß oder der Aufschlag in Konkurs geht.

Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags,  
Donnerstags und Sonnabends. Inserate werden tags vorher  
bis mittags 12 Uhr angenommen.

Bezugspreis vierteljährlich 1,35 Mk. frei ins Haus, abgeholt  
von der Expedition 1,30 Mk., durch die Post bezogen 1,54 Mk.  
Fernsprecher Nr. 6. — Telegramm-Adresse: Amtsblatt Wilsdruff.

## Amtsblatt

für die Kgl. Amtshauptmannschaft Weissen, für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Wilsdruff,  
sowie für das Kgl. Forstrentamt zu Charandt.

Sozialblatt für Wilsdruff.

Birkenhain, Planfenstein, Braunsdorf, Burkhardswalde, Groitzsch, Grundbach, Grund bei Mohorn, Heldigsdorf, Herzogswalde mit Landberg, Hähndorf, Raufbach,  
Reffelsdorf, Reinschönberg, Ribbhausen, Samperdsdorf, Simbach, Sogen, Mohorn, Mültig-Rothsch, Rungitz, Reufsch, Niederwartha, Oberhermsdorf, Bohrsdorf, Röhndorf  
bei Wilsdruff, Rothsch, Rothschönberg mit Berne, Sacksdorf, Schmiedewalde, Sora, Steinbach bei Reffelsdorf, Steinbach bei Mohorn, Seeligshaus,  
Spechtshausen, Tanneberg, Taubenheim, Unkersdorf, Weistropp, Wilsberg.

Mit der wöchentlichen Beilage „Welt im Bild“ und der monatlichen Beilage „Unsere Heimat“.

Druck und Verlag von Arthur Schulte, Wilsdruff. Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Schulte, Wilsdruff.

Nr. 135.

Sonnabend, den 18. November 1911.

70. Jahrg

## Ausschuszversammlung des Gemeindekrankenversicherungsverbandes.

Freitag, den 24. November 1911  
nachmittags 4 Uhr

Soll im weißen Saale des Hotels zum weißen Adler, hier eine  
Ausschuszversammlung  
stattfinden, wozu die Herren Mitglieder ergeblich eingeladen werden.

Alseitiges und pünktliches Erscheinen ist dringend erwünscht.

Tagesordnung:

1. Geschäftliche Mitteilungen.
2. Justifikation der Rechnung für 1910.
3. Auswahl des Kassenvorstandes.
4. Das Krankenhaus betr.

Wilsdruff, am 10. November 1911.

Der Vorsitzende

des gemeinsamen Gemeindekrankenversicherungsverbandes.  
Kahlenberger, B.

Anlässlich des Bußtages erscheint am Mitt-  
woch keine Zeitung. Inserate für diese Num-  
mer bitten wir spätestens bis Montag mittags  
12 Uhr in unserer Geschäftsstelle aufzugeben.

## Neues aus aller Welt.

Der Kaiser wohnte vorgestern der Bereidigung der Rekruten der  
Garnisonen von Berlin und Umgebung im Lustgarten am Berliner  
Schloß bei. Die Reihe nach Baden-Baden und Donaueschingen hat  
er wegen Erkrankung vorläufig verschoben. Das Festband ist zu  
feinereit Besorgung Anlauf. Die Erklärung ist nur leichter Natur.

Die Neuwahlen für den bayerischen Landtag werden voraussichtlich  
am 3. Januar stattfinden.

Die Stadt Dresden hat das bisher der Thüringer Gasgesellschaft  
gehörige Gaswerk in Niederjesch angekauft.

In Straßburg i. E. wurde eine neue Partei der rechtsstehenden  
Elemente gegründet.

Die Stadtverordneten von Frankfurt a. M. bewilligten 440.000  
Mark Zerstörungsgeldern für städtische Beamte und Arbeiter.

Der Berliner Sportpalast hat seine Porten geschlossen und  
sämtliche Angestellten entlassen.

Der fliegende Fletcher, der in Berlin-Johannishof mit einem  
Eindicker aufgestiegen war, ist nach wenigen Minuten aus 30 Meter  
Höhe abgestürzt. Er brach das Genick und war auf der Stelle tot.

Im ganzen Nordseegebiet herrscht schweres Sturmwetter. Der  
Schiffverkehr stockt.

Der russische Ministerrat hat die Verstaatlichung der Warschau-  
Wiener Eisenbahn beschlossen.

Die Flotte des von Russland an Persien gestellten Ultimatum  
ist gestern abgegangen. Russland stellt Strafexpeditionen in Aussicht.

Die italienische Regierung hat der deutschen zugesichert, daß sie  
keinen Hafen innerhalb des europäischen Festlandes blockieren will.

Nach einer Meldung aus Konstantinopel soll eine italienische  
Flotte mit 18 Schiffen bei den Dardanellen angekommen sein und dort  
Anstellung genommen haben.

Im türkischen Ministerium wird mit einer längeren Dauer des  
Krieges und einer allgemeinen Mobilisation gerechnet.

Die Revolutionärbewegung in China ist vorläufig zum Stillstand  
gekommen, aber ganz Süchina wurde der Kriegszustand erklärt.

Das Staatsdepartement in Washington hat beschlossen, Truppen  
nach China zu entsenden, um die Verbindung Peking mit der See  
offen zu halten.

## Politische Rundschau.

Wilsdruff, den 17. November.

### Deutsches Reich.

#### Sozialdemokratische Wahlerfolge.

Der überraschenden Meldung, daß die Sozialdemo-  
kraten im Landtage von Rudolstadt die absolute Mehrheit  
haben, ist eine noch peinigendere gefolgt. Im Landkreis  
Sollingen sind 2 Sozialdemokraten in den Kreisstag ge-  
wählt worden. Das sind die ersten Sozialdemokraten in  
einem preussischen Kreisstag. Diese Wahl wäre ganz un-  
möglich gewesen, wenn nicht die bürgerlichen Vertreter die  
sozialdemokratischen Kandidaten unterstützt hätten. Im  
Landtage zu Rudolstadt bereiten die Sozialdemokraten  
übrigens eine ganze Anzahl Anträge vor, da sie den  
Fürsten die Apanage streichen wollen. Die beiden sozial-  
demokratischen Kreisvertreter sind in den Städten Döhlitz  
und Hühnsdorf gewählt worden.

#### Staatl. Gewerbeaufsicht.

Die staatl. Gewerbeaufsicht in Europa hat sich so  
entwickelt, daß gegenwärtig nur noch die Türkei und  
Griechenland sowie Montenegro, Monaco und San Marino  
ohne einen derartigen Aufsichtsdienst sind. Bis zur Berliner  
Arbeitskongressen im Jahre 1889 besaßen nur acht

europäische Staaten — wenn das souveräne Fürstentum  
Liechtenstein, in dem die Gewerbeaufsicht von dem Ge-  
werbeinspektor von Vaduz mit ausgeübt wird, als  
besonderer Staat gerechnet wird — eine staatl. Auf-  
sichtsbehörde für die Durchführung des Arbeiterschutzes.  
Seitdem hat die Einführung derartiger Behörden weitere  
Fortschritte gemacht, so daß gegenwärtig in 22 europäischen  
Ländern eine staatl. Gewerbeaufsicht besteht. Sie wurde ein-  
geführt in Großbritannien im Jahre 1833, in Dänemark 1873,  
in Frankreich 1874, in der Schweiz 1877, im Deutschen  
Reich 1878, in Rußland 1882, in Oesterreich 1883, in  
Liechtenstein 1886, in Belgien, den Niederlanden, Finnland  
und Schweden 1889, in Norwegen 1892, in Portugal und  
Ungarn 1893, in Luxemburg 1902, in Bulgarien 1905,  
in Italien und Rumänien 1906, in Spanien, Bosnien  
und der Herzegowina 1907 und in Serbien 1910. Schon  
vor 1877 bestanden in einigen Schweizer Kantonen Ge-  
werbeaufsichtsbehörden, ebenso hatten innerhalb des  
Deutschen Reiches Preußen schon 1853, Sachsen 1872 die  
staatl. Gewerbeaufsicht eingeführt.

In Deutschland besteht neben der staatl. Gewerbe-  
aufsicht noch die sehr beachtenswerte Tätigkeit der Berufs-  
genossenschaften, die fast alle zum Zweck der Unfallver-  
sicherung ebenfalls eine Ueberwachung der ihnen angehörenden  
Betriebe durch besondere technische Aufsichtsbereame aus-  
üben. Von den 66 deutschen gewerblichen Berufsgenossen-  
schaften haben nur drei keine Aufsichtsbereame. Die erheb-  
liche Bedeutung dieser Betriebsaufsicht ist bei Vergleich  
der Wirksamkeit der deutschen Gewerbeaufsicht mit der  
anderer Staaten nicht außer acht zu lassen.

### Ausland.

#### Die Volkszählung in Italien.

Die provisorische Ermittlung der Ergebnisse der am  
10. Juni in Italien vorgenommenen Volkszählung hat  
eine Einwohnerzahl von 34.686.653 (ohne die vorüber-  
gehend aus dem Königreich Aomelanden) ergeben. Das  
bedeutet gegenüber der letzten Zählung vom 10. Februar  
1901 eine Zunahme von 2.214.000, also 6,81 Prozent in  
zehn Jahren und vier Monaten.

#### Zum italienisch-türkischen Krieg.

Der türkische Minister des Innern ordnete an, daß  
kein waffenfähiger Bürger der Türkei unter 45 Jahren  
das Land verlasse, da bei dem immer erster werdenden  
Charakter der Kriegszüge eine allgemeine Mobilisation  
jederzeit eintreten könne.

Aus Konstantinopel wird berichtet: „Die „Hram“  
erfährt, ist eine italienische Flotte mit 18 Schiffen bei den  
Dardanellen angekommen und hat vor Seddibahar und  
Kumkalesi Anker genommen. Ein amtliche Bestätig-  
ung der Meldung fehlt noch.“

Daß die italienische Flotte eine direkte Aktion gegen  
die Türkei beabsichtigt, wurde mehrfach gemeldet. Bisher  
hat sich aber keine derartige Nachricht bestätigt.

#### Die Revolution in China.

Die Provinzialversammlung von Tschütschi beschloß, eine  
Denkschrift zugunsten der Errichtung der Republik mit  
Juanhschik als Präsidenten an den Thron zu richten.  
Das Amtsblatt veröffentlicht eine Mitteilung Juanhschiks,  
in der er dem Thron für seine Ernennung zum Premier-  
minister dankt, was einer Annahme des Postens gleich-  
kommt. In einer Unterredung mit einem Ausländer er-  
klärte Juanhschik, er werde ein Ministerium bilden und  
sich die Unterstützung von möglichst vielen Provinzen  
sichern. Den übrigen werde er vorläufig ihre Unabhängig-

keit lassen, jedoch werde er sich bemühen, sie nach und nach  
für den Thron zurückzugewinnen.

### Parlamentarisches.

#### Sächsischer Landtag.

Die Zweite Kammer nahm vorgestern das Kgl.  
Dekret betr. den Bericht über die Verwaltung der Königl.  
Sammlungen für Kunst und Wissenschaft in allgemeine  
Vorberatung. Die Redner sämtlicher Parteien sprachen  
sich in zustimmendem Sinne aus. Staatsminister Dr. Beck  
erklärte, daß nicht die Besucherzahl, wie hier und da be-  
hauptet werde, gefallen sei, sondern sie sei gestiegen. Mit  
der Verleihung von Bildern in die Provinz müsse man  
sehr vorsichtig sein. Die Werke ersten Ranges müßten in  
Dresden bleiben. Wegen Ueberlassung diverser Gegen-  
stände für das historische Museum seien bereits Verhand-  
lungen mit der Reichsregierung erfolgt. Die General-  
direktion empfehle, daß die Museen möglichst zusammen-  
gehalten würden. Deshalb empfehle sich der Herzogingarten  
besser für die Errichtung eines Museums als das militär-  
fiskalische Gelände in Dresden-Neustadt. Auf dem Areal  
des Herzingartens müßte ein Neubau für die Ge-  
mäldegalerie entstehen und weiter sei ein Neubau für das  
zoologisch-ethnographische und für das mineralogisch-pä-  
thologische Museum erforderlich. Der Minister sprach die  
Hoffnung aus, daß in Zukunft die besitzenden Kreise mehr  
als bisher ihr Interesse für die Förderung und Unter-  
haltung der Sammlungen bekunden möchten. Nach kurzer  
Debatte wurde das Dekret an die Reichsstaatsdeputation  
überwiesen. Gestern nahm man in allgemeine Vorbera-  
tung den Gesetzentwurf, betr. die Besorgung der Hinter-  
lassenen von Staatsdienern, der evang. lutherischen und  
evang.-reformierten Geistlichen, sowie Bedrern. Finanz-  
minister von Seydewitz erläuterte die in dem Gesetzent-  
wurf dargelegten Bestimmungen, die in einer wesentlichen  
Erweiterung des Besoldungsumfusses von 1 auf 3 Monate  
und in der Umwandlung der proportionalen Pensionbere-  
chtigung in eine progressive bestehen sollen. Dem Wunsche,  
die Wohlthäter der Gesetzesvorlage auch auf die Hinter-  
bliebenen von verstorbenen Beamten, Geistlichen und  
Lehrern auszudehnen, könne aus finanziellen Gründen  
nicht entprochen werden. Kultusminister Dr. Beck empfahl  
gleichfalls den Gesetzentwurf dem Wohlwollen der Stände.  
Universitätsprofessoren und Beamte konnten in dieses Geset-  
nicht einbezogen werden. Für diese Kategorie sei aber  
bereits ein Gesetzentwurf in Vorbereitung. Abg. Schert  
(naul) begrüßt ebenfalls den Gesetzentwurf mit Dank gegen  
die Regierung. Abg. Frähdorf (so) begrüßt die Vorlage,  
soweit Beamte und Lehrer in Frage kommen, lehnt sie  
aber aus parteiprogrammatischen Gründen ab, soweit sie  
die Geistlichen betreffe. Nach weiterer längerer Debatte,  
in welche Kultusminister Dr. Beck und Staatsminister von  
Seydewitz wiederholt eingriffen, wird der Gesetzentwurf  
einem Antrag Voepner gemäß an die Gesetzgebungsdepu-  
tation in Verbindung mit der Finanzdeputation A über-  
wiesen. Nächste Sitzung: Freitag halb 10 Uhr. Defekt  
betr. die Verwaltung der Landesbrandversicherungskammer.  
Der Landtag ist ein Dekret über den Anschluß der  
Fürstentümer Neuh an das sächsische Oberverwaltungs-  
gericht zugegangen.

#### Der Reichstag

begann vorgestern die zweite Lesung des Schiffahrts-  
abgabengesetzes, für dessen Annahme der preussische Mini-  
ster von Breitenbach eintrat. Gestern hat er den grund-  
legenden Artikel 1 des Schiffahrtsabgabengesetzes ange-  
nommen.

Wilsdruff, den 17. November. ...